

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTISCHE KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Donnerstag, 10. Oktober 1974

Nr. 201 (2 269) 9. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

Warme und saftige Stallhaltung für das Vieh

Bis zum Winter ist es nicht mehr weit

In den Sowchosen und Kolchosen des Gebiets Kustanai wurde Ende September ein Monat der Bereitschaft zur Stallhaltung des Viehs angefangen. In allen Rayons hat sich der Kampf um eine muster-gültige Vorbereitung der Farmen zum Winter entfaltet. Die Stallungen und Futterküchen werden in Ordnung gebracht. Es müssen Hunderttausende Tonnen Stroh zu den Überwinterungsstellen transportiert werden. Viele Wirtschaften haben einen anderthalbjährigen Futtervorrat.

Die Spitzenwirtschaften des Gebiets sind zur Stallhaltungsperiode in der Viehzucht schon bereit. Unter ihnen ist auch das Kollektiv des Sowchos „Krasnokajabski“. Auf seinem Heuboden sind 6 700 Tonnen Futter bereitgestellt, was mehr als der Jahresbedarf ist. Auch gibt es 20 000 Tonnen Maisilage und

680 Tonnen Welksilage. Diese Futtermittel ermöglichen es, das Vieh im Winter nach wissenschaftlich begründeten Rationen zu füttern, hohe Melkerträge und Gewichtszunahmen zu erzielen. Die Viehställe sind sorgfältig renoviert, alle Mechanismen überprüft und einsatzbereit. Un-längst wurde hier ein Milchpro- duktionskomplex für 800 Kühe in Betrieb genommen. Alle arbeitsaufwendigen Prozesse sind darin mechanisiert, so daß eine Melkerin die Möglichkeit bekommt, 50 Kühe zu betreuen. Den Vieh-züchtern stehen ein Erholungs-zimmer, eine Rote Ecke, ein Brausebad zur Verfügung.

Unter den ersten, die sich auf die Stallhaltung des Viehs muster-gültig vorbereitet haben, ist auch der Mitschurin-Sowchos. Spezialisierte Brigaden brachten die Fußböden und Futterträge in Ordnung, renovierten die Dächer, verglasten die Fenster, überprüften sorgfältig die An-lagen für Komplexmechanisie-

rung. In der Wirtschaft lief vor kurzem eine Futterfabrik an, und man hat aus Vitamingrasmehl bereits 600 Tonnen granuliertes Futter produziert. Es gibt tech-nologische Straßen zur Verarbei-tung des Strohs und des Kraft-futters, zur Herstellung von Ersatzmilch. Bei einer Arbeit rund um die Uhr kann die Fabrik anderthalbtausend Kühe mit Futter versorgen.

Es gibt einen anderhalb-jährigen Vorrat an Maisilage, auch Heu ist mehr, als man für den Winter braucht, auf Lager. Die Farmarbeiter haben den Jahresplan der Milchlieferung an den Staat vorfristig erfüllt. An-

statt der planmäßigen 10 500 wurden 10 710 Zentner abge-liefert.

Gut vorbereitet begegnen dem Winter die Farmarbeiter des Sowchos „Nowoljnowski“. Hier sind in der vierten Abteilung 2 000 Rinder untergebracht. Der Abteilungsleiter Friedrich Frank ist zusammen mit seinem Kollektiv bestrebt, auch in den Herbst- und Wintermonaten keine Senkung der Milchproduktion zu-zulassen. Der Neunmonatsplan im Milch-verkauf an den Staat ist über-boten. Bei einem Jahresplan von 9 800 Zentner wurden über 8 000 Zentner Milch abgeliefert. Bis Jahreschluß wird das Farmkolle-

ktiv nicht nur den Plan erfüllen, sondern auch noch 2 000 Zentner Milch überplanmäßig liefern. Der Melkertrag ist bedeutend höher als im Vorjahr. Die besten Melkerinnen sind hier Elisabeth Win-ter, Minna Schneider, Katharina Lorenz. Sie haben von jeder Kuh schon über 2 200 Kilo Milch gemolken. Auf dem Heuboden ist genügend Grobfutter, in den Ställen ein reicher Vorrat an Silage. Alle Stallungen sind renoviert.

Gut vorbereitet auf die bevorstehende Viehüberwinterung sind die Sowchose „Sewastopolski“, „Kabajogorski“, „Lenin s k i“, „Amangeldinski“, „Ubaganski“, „Jessenkolski“, „Tensowski“. Die meisten dieser Wirtschaften haben ihren Jahresplan in der Milchlieferung an den Staat bereits erfüllt.

In allen Sowchosen und Kolchosen des Gebiets werden die Vorbereitungsarbeiten für eine versorgte Stallhaltung fortge-setzt.

J. STURM

Konferenz der Friedensanhänger eröffnet

MOSKAU. (TASS). Eine Konferenz sowjetischer Friedensanhänger ist am 9. Oktober in Moskau eröffnet worden. An der Konferenz, die im Säulensaal des Hauses der Gewerkschaften stattfindet, nehmen mehr als 1 000 Delegierte aus allen Sowjetrepubliken, darunter namhafte Staatsmänner, Vertreter des öffentlichen Lebens des Landes, Arbeiter, Bauern und Angehörige der Intelligenz teil.

Als Gäste nehmen an der Konferenz eine Delegation des Weltfriedensrates unter Leitung des WFF-Generalsekretärs, Ramesh Chandra, Delegierten der Friedensanhänger aus den sozialistischen Ländern teil.

Die Konferenz wird die Bilanz der 25jährigen Tätigkeit des sowjetischen Friedenskomitees ziehen und ein Programm der weiteren Entwicklung der Bewegung der Friedenskämpfer entwerfen.

„Das Sowjetvolk billigt, vom ganzen Herzen die Friedenspolitik der kommunistischen Partei und der Sowjetregierung, die konsequent in die Tat umgesetzt wird“, erklärte bei der Eröffnung der Konferenz des Akademienmit-glieds Jewgeni Fiodorow. „Die sowjetischen Menschen werden auch künftig in den vorläufigen Phasen des Kampfes für Frieden, Freiheit und sozialen Fortschritt schreiben.“

Mit stürmischem Beifall nahmen die Delegierten die Mitteilung auf, daß das sowjetische Friedenskomitee zum 25. Jahres-tag seines Bestehens mit dem Orden der Völkerfreundschaft ausgezeichnet worden ist.

Im entsprechenden Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR heißt es, die Auszeichnung sei dem Komitee für den großen Beitrag zum Kampf für den Frieden, für seine fruchtbringende Mitarbeit in der Weltfriedensbewegung und anlässlich seines 25jährigen Bestehens verliehen worden.

Das Komitee wurde im August 1949, im vierten Nachkriegsjahr, gegründet. Schon hatte die Start-Rede Churchill den „Kalten Krieg“ schuf für den „kalten Krieg“ und die Bildung des aggressiven NATO-Blocks gegeben.

Die sowjetischen Menschen gaben ihrem Friedenskomitee den Auftrag, Verbindungen mit anderen ausländischen Friedenskomitees zu entwickeln und mit den Organisationen zusammenzuarbeiten, die an der Erhaltung und Festigung des Friedens interessiert sind.

Das sowjetische Friedenskomitee nimmt an allen Antikriegs-treffen und Aktionen teil, die initiativen und Aktionen auf Appell des Weltfriedensrat stattfinden. Es arbeitet heute mit verschiedenen Friedensorganismen und -bewegungen aus 118 Ländern zusammen.

Tausende von Vertretern der sowjetischen Friedensbewegung wollten Kongresse und Roglo-farben in verschiedenen Ländern, bei. Zu einer guten Tradition wurden „Fahrten des Friedens“, verschiedene Treffen, Symposien und Gespräche mit Vertretern der Friedenskräfte.

Dem sowjetischen Friedenskomitee gehören über 300 prominente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Wissenschaftler, Schriftsteller, Arbeiter und Bauern an. An seiner Spitze steht der Schriftsteller Nikolai Tichonow, Träger des Lenin-Friedenspreises.

„Wir werden keine Mahnschauen, um das Vertrauen der Partei und der Regierung zu rechtfertigen“, betonte Fiodorow.

Auf der Konferenz hielt der Vorsitzende des sowjetischen Friedenskomitees Nikolai Tichonow ein Referat.

Mit einem Jahr Vorsprung

Im Fünfjahresplan des Kolchos „Trudowoi Pachar“ des Swerdlow-Rayons war vorgemerkt, an den Staat 84 000 Zentner Milch zu liefern, aber in drei Jahren und neun Monaten haben die Viehhändler der Wirtschaft bereits 100 000 Zentner verkauft. In dieser Zeit buchte der Kolchos allein vom Milchverkauf etwa eine Million Rubel Reingewinn. Die Selbstkosten eines Zentners Milch sind um 1 Rubel 78 Kopeken niedriger als im Vorjahr. Jeder Zentner bringt 10 Rubel Reingewinn ein.

„Wie habt ihr solch große Resultate erzielt?“, fragte ich den Farmleiter Iwan Romanow. Er antwortete: „Dank der Konzentrierung der Produktion: Kleine Milchfarmen ermöglichen es nicht, die Komplexmechanisierung einzuführen, dadurch die Arbeitspro-

duktivität zu heben und die Selbstkosten der Milch zu senken. Die Farm muß ein großer Betrieb sein.“

Diese Kolchosfarm ist die größte im Gebiet. Hier stehen Reihe an Re-he große Typenställe und Hilsgebäude, in denen 4 500 Rinder, darunter mehr als 1 000 Kühe, untergebracht sind. Alle Prozesse sind hier mechanisiert. 800 Kühe werden im Lauf-stall gehalten. Diese Tiere geben 1,7 Mal mehr Milch, als diejenigen, die angebunden sind. Jetzt geht der Bau eines weiteren Stalls für 400 Kühe zu Ende. Auch hier sollen die Kühe nicht angebunden werden. Er wird durchgängig mechanisiert sein.

Diese Wirtschaft sorgt ständig für genügend Mengen von Anwek silage, weil sie zur Hebung der Milch-erträge beiträgt. In vier

Jahren haben sich diese verdoppelt. Im vorigen Jahr hat man im Durchschnitt 3 120 Kilo Milch je Kuh gemolken. 1970 waren es 1 600 Kilo. Solche Melkerinnen wie Maria Dechant, Uljana Starodubzewa und Aina Fasalowa melken jährlich bis 4 000 Kilo Milch je Kuh.

Die Farm ist gut mit Futter versorgt. Allein an Anwek silage wurden etwa 10 000 Tonnen beschafft. Dazu noch Grasmehl, Silage, Stroh, Rübenkraut u. a. m.

Die Wirtschaft erzeugt auch viel Fleisch. Sie hat schon 400 Rinder mit einem Gewicht von 440 Kilo pro Kopf gefleischt. Bis Jahresende wird sie weitere 600 Rinder verkaufen, die man jetzt mästet. Schon jetzt wiegen sie bis 400 Kilo.

A. WOTSCHEL
Gebiet Dshambul



Im Sowchos „Jerkenshilkski“, Gebiet Zelinograd, wird die Herbstbrache in diesem Jahr auf einer Fläche von 33 000 Hektar gepflügt. 20 leistungsstarke K-700-Traktoren und noch mehr andere Raupenstrecker sind täglich im Einsatz. Gute Resultate erzielen die Mechanisatoren Robert Lichtenwald, Friedrich Weiß, Friedrich Hense und Alexander Loresch aus der Brigade Nr. 8. Sie wetteifern um Stoffüberbildung und Qualitätsarbeit. UNSERE BILDER: Robert Lichtenwald (links), Friedrich Weiß, Friedrich Hense und Alexander Loresch. K-700-Traktoren im Einsatz. Fotos: D. Neuwirt

Zu Ehren des DDR-Jubiläums

Zusammen mit den Werktätigen der DDR feiern die Sowjetmänner das Fest des ersten sozialistischen Arbeiter- und Bauernstaates in der Geschichte des deutschen Volkes — das 25. Jubiläum der Deutschen Demokratischen Republik.

In Alma-Ata, im Russischen Lermontow-Republiktheater fand eine Festizität der Vertreter der Stadtöffentlichkeit statt, die dem Jubiläum des Brudervolkes gewidmet war.

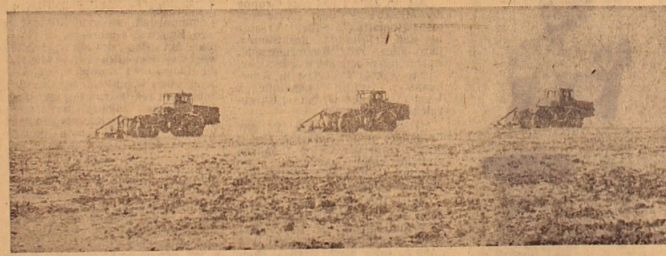
Eine Eröffnungssprache hielt der Erste Sekretär des Alma-Ataer Stadtpartei-Komitees P. I. Jerpilow.

Das Vorstandsmitglied der Kasachischen Gesellschaft für Freundschaft und kulturelle Beziehungen mit dem Ausland und Minister der Leichtindustrie der Kasachischen SSR W. G. Ibragimow hielt den Vortrag „25 Jahre Deutsche Demokratische Republik“.

Der Referent und die Sitzungsleiter — der Schielner W. M. Maschkow aus der Halle Nr. 5 des Alma-Ataer Werks für Schwermaschinenbau, der Erste Stellvertretende Vorsitzende des Staatlichen Komitees der Ministerrats der Kasachischen SSR für Filmkunst M. K. Gorschow, der Erste Sekretär des Lenin-Bezirkskomitees A. Bespajewa — brachten ihre Freude und ihren Stolz auf die großartigen Errungenschaften der deutschen Werktätigen beim Aufbau des Sozialismus zum Ausdruck und wünschten ihnen neue große Erfolge.

Der Erste Sekretär der DDR, Botschaft in der UdSSR K. Mittelzwei dankte herzlich der KPdSU und dem Sowjetvolk für die große uneigennütige Hilfe bei der Festigung und der Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik und sprach über die unerschütterliche Freundschaft der Völker der UdSSR und der DDR.

Zugegen waren auch die Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR A. L. Tschassowanowa, der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR S. S. Dahnjenbaev, die Abteilungsleiter im ZK der KP Kasachstans M. I. Issanajew, A. P. Plotnikow. Die Sitzungsteilnehmer nahmen ein Grubschreiben an den Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an. (KasTAg)



Eisenbahnzüge bis Anossowski

ANOSSOWSKI. (Gebiet Amur). Heute kam auf dem Gipfel des Jankan-Gebirgsrückens, der höchstgelegenen Stelle der sich im Bau befindlichen Eisenbahn BAM — Tynda, ein Gleisauflieger an. Unter Beifall der Mechanisatoren, Schweißmeister und Selbstkuppelfahrer legte die Brigade von G. Gurejew auf den Dammkörper das letzte Gleis vor der Station Anossowskaja. Die 180 Kilometer lange Eisenbahnstrecke BAM — Tynda wird

schon im kommenden Jahr die Zentralabschnitte der Magistrale mit dem Zentralabschnitt der Großen BAM verbinden. Die Bauarbeiter sind bestrebt, diesen Tag näher zu rücken. Um den Berghang zu bewältigen, mußte man über 200 000 Kubikmeter Gestein sprengen und wegräumen. An einigen Stellen, wo tiefe Bergquellen fließen, mußten Dämme, so hoch wie ein fünfgeschossiges Haus, aufgeschüttet werden. (TASS)

Halle, so groß wie ein Werk

KRASNOPEREKOPSK. (Gebiet Krim). Die landsgröÙe Halle für die Erzeugung von roten Eisenoxyd-pigmenten, die im Werk für Titan-dioxid errichtet worden ist, hat ihre ersten Ergebnisse geliefert. Mit der Inbetriebnahme dieser Halle ist die Errichtung des Betriebs abgeschlossen. Dem Ausmaß, den Ausrichtungen und dem Produktionsausstoß nach

gleichet die neue Halle tatsächlich einem Werk. Sobald die Entwurfskapazität der Ausrüstungen gemeistert sein wird, werden die Chemiker aus der Krim an die Farben-, Lack-, Leder- und Gummiindustrie unseres Landes über 30 000 Tonnen roten Eisenoxyd-pigment liefern. Als wichtigster Rohstoff für die neue Halle dienen die Abfälle der Titanproduktion.

Sämaschinen mit großer Arbeitsbreite

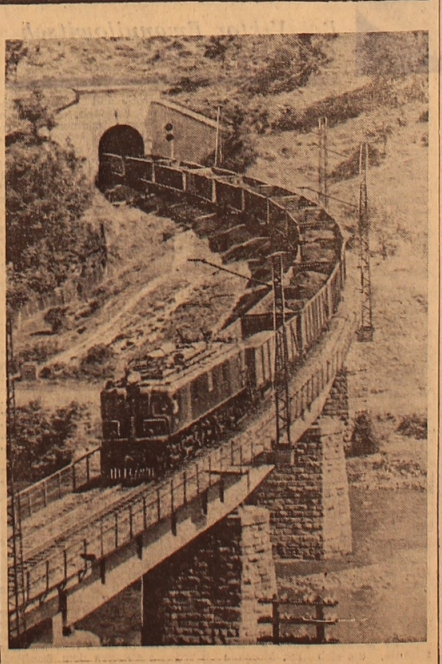
TASCHKENT. Das Werk „Usbek-schmaschi“ hat die Herstellung von Sechsröhren-Sämaschinen mit großer Arbeitsbreite aufgenommen. Dieses Aggregat kann in einer Stunde eine Fläche einsäen, die 14mal größer ist, als es die Vierreihenmaschine leisten kann, die hier bisher hergestellt wurde. Bis Jahresende wird das Werk an die Baumwollzüchter fünfzig neue Sä-

maschinen neben Vorrichtungen für Herbizidzufuhr liefern. Die Sämaschine mit großer Arbeitsbreite ist die erste im Komplex der Sechsröhren-Baumwoll-sämaschinen, die in die Produktion eingeführt worden ist. Diesen Maschinensatz, der von den Spezialisten geschaffen worden ist, enthält auch einen Grubber mit

10 Tage unseiner Heimat

Das grusinische Mangan liegt einen Weg von den Bergeshöhen bis an blaue Meer zurück. In den Bergwerken bei Tschatura gewonnen, wird es zur Selbstbahn in die Aufbereitungsfabriken befördert. Die Bergwerke bei Tschatura sind richtige unterirdische Werke, die mit modernen Mechanismen ausgerüstet sind. 20 Prozent des Mangans werden im Tagebauverfahren gewonnen. Die Verladung der Manganerze ist besonders arbeitsaufwendig. Die Fachleute aus Grusien haben zusammen mit den Spezialisten aus dem Institut „Giprommash“ Bunkerzüge entwickelt, dank denen die Leistungsfähigkeit der elektrischen Verlademechanismen auf das Dreifache angestiegen ist. Man hat auch ein automatisiertes Steuerungssystem des Bergwerkstransports in die Produktion eingeführt. Alle technologischen Prozesse in den Aufbereitungsfabriken hat man automatisiert.

UNSER BILD: Durch das Schluchthal der Kwirila fahren Eisenbahnzüge mit Mangan aus Grusien. Foto: TASS



Reihendüngungsvorrichtung sowie die Einrichtung für das Köpfen von Pflanzen und die Erntemaschinen für nicht aufgesprungene Baumwollkapseln. Der neue Maschinensatz wird es ermöglichen, die Leistung bei der Aussaat, Pflanz und Ernte der Baumwolle auf das Anderthalbfache zu steigern. (TASS)

Социалистическая Казакстан

in vergangener Woche

Auf den Feldern der Republik werden die Ernte und die Vorbereitung auf den Winter abgeschlossen. Über diese Kampagnen mitselnd, informiert die Zeitung ihre Leser auch über die Ereignisse in unserem Land und im Ausland. Eingehend besuchte die Zeitung Republikan in Aulienahdi der Partei- und Regierungsdelegation der Ungarischen VR mit dem ersten Sekretär der UZSAP, Kadar an der Spitze in der UdSSR.

Dieser Tag begannen die Werklätigen der DDR den 25. Gründungs- tag der Deutschen Demokratischen Republik. Die Zeitung veröffentlichte mehrere Materialien, die dem Jubiläum des Landes gewidmet sind. Unter anderem sei der Beitrag „Auf dem Entwicklungsweg der UdSSR“ von R. Moldabekow vom Lehrstuhl für Fremdsprachen der Kasachischen Staatlichen S.-M.-Kirov-Universität erwähnt.

Bekanntlich hat das Parteizentrum begonnen. Aus diesem Anlaß brachte die Zeitung eine Materialauswahl, die die Leistungen der Partei, die die „Gewähr des Erfolges“ des Leiters der Abteilung Propaganda und Agitation im Kulanier Gebietspartei-Komitee N. Kameschew, „Gut ausgebildet“ des Ersten Sekretärs des Kirov-Bezirkspartei-Komitees von Petropawlowo O. Sakaganow, „Ansprüche der Hörer“ des Propagandisten S. Rjajew aus dem Rayon Kegen, Gebiet Alma-Ata, stehen.

U. Sulejmenow, Erster Sekretär des Rayonpartei-Komitees Pachtaral- ski, Gebiet Tschimkent, trat mit dem Artikel „Hohe Ziele markieren“ auf, den man in der Rubrik „Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU in Aktion“ brachte. Der Beitrag „Quantität und Qualität“ von G. Mursajaliev, Leiter des Kasachstan-Republikontors der Unionsbank zur Finanzierung von Investitionsvorhaben, ist dem Wohnungsbau in der Republik gewidmet. Im Artikel „Handel auf dem Lande“ wird darüber berichtet, wie die Gefreideten des Neulands von den Konsumgütergeschäften des Gebietes Kustanai bedient werden. „Vertrauen sporten“ — so heißt der Artikel des Vorsitzenden des Rayonpartei-Komitees Oktjabrskije, Gebiet Turgaj, G. Shanuskuw, der im Abschnitt „Sozialistisches Bauwesen“ veröffentlicht ist.

Im Artikel „Unsere Hilfe“ des Zweiten Sekretärs des Karagandier Stadtpartei-Komitees O. Malyshchew wird über die Hilfe, die die Stadt dem Dorf erweist, berichtet. Der stellvertretende Minister für Post- und Fernmeldewesen der Kasachischen SSR K. Basylow weilt im Bestand der Delegation der Gesellschaft für Sowjetisch-Koreanische Freundschaft in der KVDR. Er berichtet in seinem Reisebericht über das Freundschaftstreffen auf koreanischem Boden.

Der Eigenkorrespondent Sh. Sabibekow aus dem Gebiet Dshambud trat mit einem Artikel auf, in dem er die Belange der Musikschulen behandelte.

ГЕБИЕТ НОРДКАСАХСТАН

Vom Filibband des Stielglederwerks rollte das hundertausendst Tonbandgerät „Romantik“. Die Produktion dieses Betriebs erfreut sich bei den Einwohnern der Republik und anderer Gebiete unseres Landes großer Nachfrage.

UNSER BILD: Die Monteurin Marjam Smagulowa und der Einrichter Wassili Jwetschenko — Sieger des Hallenwettkampfs in Montage der Tonbandgeräte „Romantik“.

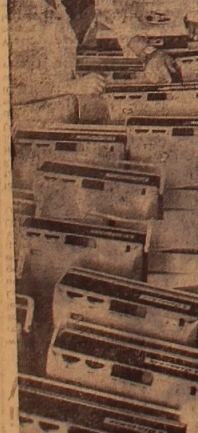


Foto: KASTAG

Um den Taras-Schewtschenko-Preis

SCHEWTSCHENKO. Hier begann ein Wettkampf der Freistilringer um den Taras-Schewtschenko-Preis. Vieles im Gebiet Mangyschlak ist mit dessen Namen aus engste verbunden. Fort Schewtschenko war der Verbandsort des Dichters. Hier werden die Gedenkstätten in Ehren gehalten; ein Schewtschenko-Museum wird gegründet.

Am gegenwärtigen Wettkampf beteiligten sich die Vertreter von sechzehn verschiede-

Große Gewinne

Mit jeder Ziehung vergrößert sich in der Zellograd-Zonales Sportlotto-Verwaltung die Zahl der Rekordhaber hoher Gewinne. Die fünf Sportarten erraten haben.

Während der 25. Ziehung waren es ihrer drei. I. Kosenkow, Schlosser aus der Bauverwaltung „Promsantechmontazh“ in Pawlodar, hatte 40 Sportlotto-Karten erraten. Auf sieben davon fielen Gewinne. In einer Karte hatte er fünf Zahlen richtig gestrichen, in zwei Karten je vier Zahlen und in drei Karten je drei Zahlen erraten. Sein Gesamtgewinn machte 5 156 Rubel aus.

L. Iskwowa aus der Zentralen Sparkasse in Steppnorsk hat ebenfalls fünf Zahlen richtig gestrichen. Ihr Gewinn betrug 5 000 Rubel.

In einer der Sportlotto-Kar-

SPORT

nen Städten der Europameister, Preisträger der XIX. Olympischen Spiele in Mexiko, Wladimir Bakulin, und der Europameister Pjotr Surikow sind Ehrengäste des Wettkampfs.

Der Hauptschiedsrichter ist A. D. Motin, neuntaucher Republikmeister Kasachstans unter den Eisenbahnern, mehrfacher Sieger in den Landesmeisterschaften. Hier in Schewtschenko treffen erfahrene Meister des Sports mit solchen zusammen, die ihre ersten Schritte im Sport machen.

In memoriam Viktor Pazajew

AKTJUBINSK. Zum Wettkampf im Freistilringen, der in memoriam Viktor Pazajew, des Hauptploten und Leitmanns der Einwohner von Aktjubinsk organisiert wurde, kamen Sportler aus zwanzig Städten unseres Landes. Die jungen Ringer aus Kemerowo waren erfolgreich und holten sich die meisten Preise. Die Mutter des Kosmonauten Maria Sergejewna Pazajewa überreichte den Siegern des Turniers Medaillen und Ehrenkunden. Während dieses Treffens wurden Kandidaten für die Landesauswahl der Junioren bestimmt.

(KasTAG)



Auch bei der 26. Ziehung hatten fünf unserer Leute in ihren Karten fünf Zahlen erraten, wobei drei davon im „Sportlotto“, zwei im „Sportlotto-2“. Diese Karten hatte man in Petropawlowo, Kustanai, Rudny und Zellograd verkauft. Diejenigen, die im Besitz dieser Karten sind, werden in die Zonale Sportlotto-Verwaltung eingeladen. Hier wird man ihnen große Gewinne aushändigen.

Einige Freunde der Sport-Zahlen-Lotterie streichen in einigen Karten ein und dieselben Ziffern. Praktisch ist der Gewinn dabei uneingeschränkt.

Die Mitarbeiterin eines Kie-

wer Forschungsinstituts, Natalja Litwinowa, hatte vor der 15. Sportlotto-Ziehung 60 Karten erraten. Auf 52 davon fielen Gewinne. In 11 Karten hatte sie die richtigen fünf, in 17 Karten vier und in 24 Karten drei Zahlen gestrichen. Insgesamt gewann sie 47 683 Rubel.

J. BELOW, Oberinstruktur in der Zellograd-Zonales Sportlotto-Verwaltung

Erstklassige Sportanlage in Moskau

Ein überdachtes Stadion mit Tribünen für 50 000 Zuschauer soll in der Nähe des Zentrums der sowjetischen Hauptstadt entstehen. Dort wird man Wettkämpfe in Leichtathletik, Turnen, Rad- und Motorsport, Eishockey und Eisschnelllauf austragen können. Um die Arena und die Tribünen umgestaltet und mehrere Sportsitze zu schaffen, wird man nicht mehr als drei bis vier Stunden benötigen.

In der Hauptarena wird man ein Fußballfeld oder mehrere Spielplätze, eine 400-Meter-Kunststoffbahn für Läufer oder eine Eisbahn für Eisschnellläufer einrichten können.

Der Entwurf wurde von Moskauer Architekten fertiggestellt. Die Leiterin des Projektierungsbüros, Anna Gukowa, verwies darauf, daß es eine so große überdachte Sportanlage weder in der UdSSR noch in Europa gibt. Diese Sportanlage soll an der Stelle des Stadions der sowjetischen Studenten, „Burewestnik“ gebaut werden.

Der Bau von Sportanlagen erfolgt nach dem Generalplan zur Entwicklung Moskaus, sagte Dmiri Burdin, Stellvertreter des Chefarchitekten von Moskau, in einem TASS-Gespräch. Wissenschaftler, Bauingenieure, Mediziner und Soziologen werden bei der Ausarbeitung der Entwurfs-Erfahrungen ihrer Kollegen aus Tokio, Mexiko und München auswirken.

In der sowjetischen Hauptstadt, sagte Burdin, sind fünf sportliche Zentren geschaffen, die das Zentrum der Stadt umsäumen und gute Verbindungen zueinander und zu anderen Bezirken der Stadt haben. Im zentralen Lenin-Stadion in Luschniki können Wettkämpfe in 23 Dis-

ziplinen auf einmal ausgetragen werden. Bald werden im Stadion in Luschniki auch die Stadien in Nagalino und Ismalowo konkurrieren können, die im Süden und im Norden der Stadt liegen.

In Moskau gibt es schon jetzt erstklassige Sportanlagen, die den olympischen Anforderungen gerecht werden. Die sowjetische Hauptstadt hat 40 Stadien (das größte davon ist für 100 000 Zuschauer bestimmt), 30 Schwimmbecken und 230 Turnhallen. Sie befinden sich in parkähnlichen Teilen der Hauptstadt und bieten allen Komfort für Sportler, Schiedsrichter, Trainer und Journalisten. Moskau könnte auch heute olympische Sommerspiele ausrichten, sagte Burdin. Als Beweis dienen verschiedene Welt- und Europameisterschaften, die Espieder der Spartakiade der Völker der UdSSR und der Universität 73, die in Moskau stattfanden. Moskau Hotels können Zehntausende Gäste aufnehmen. Im Bau sind mehrere neue, darunter der in der UdSSR größte Hotel-Komplex für 10 000 Personen im Moskauer Ismailowo-Park. Er kann auch in ein olympisches Dorf verwandelt werden. Es ist geplant, in der Nähe des Stadions in Luschniki ein Stadion für 7 000 Personen mit komfortablen Räumen für Journalisten zu errichten. Im südwestlichen Teil der Hauptstadt wird ein Hochhaus für Touristen errichtet. Alle diese Bauten werden den Teilnehmern der Olympiade 80 zur Verfügung stehen, wenn Moskau zum Austragungsort der olympischen Sommerspiele erklärt wird, sagte der Stellvertreter des Chefarchitekten von Moskau.

Woche des Briefes

Alljährlich veranstaltet das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen der UdSSR in der ersten Oktoberhälfte die „Woche des Briefes“. In diesem Jahr wird sie vom 7. bis zum 13. Oktober durchgeführt.

Im Gebiet Zellograd funktionieren 200 Postämter, die der Bevölkerung Post- und Fernmeldedienste erweisen. 206 davon bedienen die Werkstätten auf dem flachen Lande. Im laufenden Jahr sollen zudem noch drei Postabteilungen eröffnet werden.

Zur Zeit beendet man die Ausstattung der Kundensäle in der Zellograd-Postabteilung Nr. 34. Der Tischler des Postamts Erich Wesner baute Telefonzellen, Abonnentenschränke und einen Barrierefreien eigener Konstruktion. Alles ist mit Dekorativplastiken verkleidet, an den Wänden wurden Werbe- und andere Plakate angebracht.

Bis zu Neujahr soll auch in Makinsk ein neues Typengebäude des Postamts in Betrieb genommen werden.

Mit dem ständigen Wachstum des kulturellen Niveaus der Werkstätten, wächst auch die Zahl der abonnierten Preisausgaben. In diesem Jahr hat die 1 258 Exemplare je 1 000 Einwohner des Gebiets erreicht. In Zellograd werden 12 Zeitungen mit einer Gesamtauflage von 100 000 Exemplaren gedruckt, darunter 5 Zentral- und vier Republikzei- tungen. In diesem Jahr werden die fünf Gebiete Nordkasachstans, Gegenstand der Briefe, die Matrizen aus Moskau und Alma-Ata per Flugzeug zugestellt.

Eine Bildfunk-Empfangsstelle für die Matrizen aus Moskau soll 1975 im Gebäude des Zellograd-er Polygraphischen Kombis eröffnet werden. Mit Inbetriebnahme dieser Stelle werden die Zentralzeitungen bis Morgen gedruckt und durch die Mitarbeiter des Postwesens noch am Tage ihres Erscheinens den Abonnenten zugestellt werden.

Mehr als 70 Prozent der Preisausgaben werden aus Zellograd per Flugzeug befördert. In sechs Rayons des Gebiets werden die Zeitungen per Luft und in weiteren sechs — mit Taxiwagen gebracht.

Etwas 1 000 Postboten bedienen die Neuländerschleier des Gebiets. Allein im vergangenen Jahr haben sie 120 Millionen Zeitungen und Zeitschriften, 32 Millionen Briefe und Pakete an die Empfänger gebracht.

Bei beliebigem Wetter stellen die Postboten den Einwohnern Briefe, Zeitungen und Zeitschriften, Geldüberweisungen und Telegramme zu. Über 110 Briefträger wurde der hohe Titel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ zuerkannt. Tadellos erfüllen ihre Pflichten die Postträgerinnen des Zellograd Postamts Alla Filatowa, von Galina Kulekina, des Rayonpostamts in Alexejewka — Ella Günther, des Postamts in Makinsk — Tatjana Taskajewa. Sie alle wurden mit dem Orden „Ehrenzeichen“ gewürdigt.

Die Direktiven des XXIV. Parteitages haben vor dem Post- und Fernmeldewesen des Landes die Aufgabe gestellt, alle Dienstleistungen zu erweitern, die Qualität der Bedienung der Bevölkerung und Volkswirtschaft zu verbessern.

In diesem Zusammenhang leisten die Postboten während ihres Rundgangs den Werktätigen in ihrem Wohnhäusern Dienste nach festgesetztem Tarif in Entgegennahme von Geldüberweisungen, Wertbriefen, Drucksachen, Paketen, Telegrammen, Stromrechnungen v. a.

Die Einführung der Postleistungsleistungen steigert um ein Mehrfaches die Arbeitsproduktivität der Sortierer, beschleunigt bedeutend die Zustellung der Korrespondenz. Mit Übergang zum automatischen Sortieren nach Postleitzahlen übernimmt die Postbearbeitungsmaschine vollständig alle Funktionen der Sortierer.

Die Mitarbeiter des Post- und Fernmeldewesens bemühen sich zur Zeit um eine vorzeitige Erfüllung der übernommenen sozialistischen Verpflichtungen im bestimmenden Jahr des 9. Planjahres.

In der Arbeit von Post- und Fernmeldewesen gibt es auch ungelöste Fragen. Die „Woche des Briefes“ veranstaltet, hoffen die Postbeamten, daß die Werktätigen in diesen Tagen ihre Wünsche und Vorschläge zur weiteren Verbesserung der Bedienung der Bevölkerung äußern werden.

I. FJODOROW, Leiter des Post- und Fernmeldewesens der Zellograd-Zonales Fernmeldewesen

W. ERBEN

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Das stand in der Presse

Talismane des Neulands

Auf den Steppentrassen des Gebiets Kokschetau befinden sich zur Zeit 750 Lastkraftwagen mit Anhängern. Bedeutend mehr als im vorigen Jahr. Wiederum zeichnete sich der Held der sozialistischen Arbeit und Daputterler des Obersten Sowjets der UdSSR Dahamit Koshentajew bei der Transportierung der Halmdrüsen zu den Getreidelagern aus. Auf weiten Strecken befördert er an die siebzigt Tonnen Getreide in der Schicht. Seinem Vorbild folgen Hunderte Schöffer. Uns Zweifelhaft erfüllen ihr Soll die Brüder Woldemar, Artur und Alexander Winter. Ihnen zu Ehren hat man im „Transexochotechnik“ die Fahne geteilt.

Ein Reisescheck nach Ägypten

Wahren Heldenmut bekundete die Getreidebauerin des Sowcho „Amangeldinski“ bei der diesjährigen Erntebringung. In kurzer Frist und ohne Verluste heimstern sie die reiche Ernte ein und bestellen rechtzeitig den Herbstacker. Viele der Getreidebauer wurden mit Geldprämien und Urkunden bedacht. 190 Zentner Grünsaat bei einem Plan von 85 Zentner je Hektar erntete der Gruppenleiter Salichan Daulskeldin. Mehr als zweitausend Tonnen Futter und Samengetreide beförderte der Schaffer Jakob Dirksiev von der Tenne zum Getreidelager. Etwas zweieinhalb Solls leistete Viktor Rudi mit seinem Traktor „Kirow“ beim Herbstacker. Viktor wurde für seine vorbildliche Arbeit mit einem Reisescheck nach Ägypten prämiert.

(„Zellogradskaja Prawda“)

ALMA-ATA. Im Flughafen der Republikhauptstadt landete das Schnellflugzeug Tu-154. Dieser Luftliner besitzt hohe flugtechnische Daten. Dank der großen Geschwindigkeit — 950 Kilometer in der Stunde — werden die Luftreisen für die Fluggäste angenehm und nicht ermüdend sein.

UNSERE BILDER: 1. Chef der Kasachischen Verwaltung für Zivilflut-

Ärztliche Ratschläge

Das Herz „in der Klemme“

Ein krankes Herz mindert die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden des Menschen oft in großer Maße. Die Ursachen für eine Herzerkrankung sind vielfältiger Art. Schon „harmlose“ Infektionen können „schuld daran sein“, daß das Herz eines Tages „in die Klemme“ gerät.

Die rheumatische Herzerkrankung stehen in engem Zusammenhang mit dem rheumatischen Fieber, welches auch als „akuter Gelenkrheumatismus“ bezeichnet wird. Das rheumatische Fieber tritt immer dann auf, wenn sich bestimmte eitererregende Bakterien — A-Streptokokken — im menschlichen Körper ausbreiten. Besonders bedeutsame Erkrankungen dieser Art sind eitrige Mandelentzündungen, Scharlach und Nasennebenhöhlenentzündungen. Werden diese Krankheiten nicht rechtzeitig und fachgerecht behandelt, kann sich bei einem Teil der davon Betroffenen zwei bis drei Wochen nach Ausbruch der Erkrankung ein rheumatisches Fieber einstellen, wobei eine eitrige Verlangsamung eintritt.

Das vorwiegend im jugendlichen Alter auftretende rheumatische Fieber ist durch eine Entzündung des Bindegewebes gekennzeichnet und befällt bei mehr oder weniger schmerzhaften Schwellungen der Gelenke oft auch das Herz in allen seinen Schichten, nämlich Herzhöhnen, Herzmuskulatur und Herzbeutel. Nicht selten fehlen jegliche Gelenksbeschwerden, und nur das Herz allein ist von der rheumatischen Entzündung betroffen.

Die rheumatische Herzerkrankung kann einseitig sehr dramatische Krankheitserscheinungen mit Fieber, Herzschmerzen, beschleunigtem und unregelmäßigem Herzschlag, Luftknappheit und starkem Schwächegefühl zur Folge haben. Andererseits nimmt sie aber oft auch einen ziemlich

schleichenden Verlauf, etwa in Form einer „verschleppten Grippe“, von der sich die Patienten nur langsam erholen. Während die Gelenkentzündung beim rheumatischen Fieber restlos abklingt und keine Gelenkveränderungen hinterläßt, führt die rheumatische Herzentzündung zu Schäden an den Herzklappen. Dabei bilden sich Herzklappenfehler aus, es kommt zu Herzmuskelschäden mit verminderter Herzkraft und zum Verharren des Herzeitels, was zur Folge hat, daß das Herz nun weniger Blut als vorher aufnehmen und weitergeben kann.

Die Folge davon ist, daß die Betroffenen zunächst bei körperlicher Belastung sehr unter Atemnot leiden. Später können bei zunehmender Atemnot ein hartnäckiger Husten mit blutig verfärbtem Auswurf, eine Lebervergrößerung hinzutreten. Die geschwollenen Unterschenkel zeigen nach Druckeinwirkung deutlich Dellen.

Zur Verhütung des rheumatischen Herzschaadens sind rechtzeitiges Erkennen und konsequentes Behandeln des rheumatischen Fiebers von großer Bedeutung. Bei Verdacht auf ein rheumatisches Fieber werden die Patienten stationär betreut.

Besonders wichtig ist, die Betreffenden zunächst bei körperlicher Belastung sehr unter Atemnot leiden. Später können bei zunehmender Atemnot ein hartnäckiger Husten mit blutig verfärbtem Auswurf, eine Lebervergrößerung hinzutreten. Die geschwollenen Unterschenkel zeigen nach Druckeinwirkung deutlich Dellen.

Zur Verhütung des rheumatischen Herzschaadens sind rechtzeitiges Erkennen und konsequentes Behandeln des rheumatischen Fiebers von großer Bedeutung. Bei Verdacht auf ein rheumatisches Fieber werden die Patienten stationär betreut.

Besonders wichtig ist, die Betreffenden zunächst bei körperlicher Belastung sehr unter Atemnot leiden. Später können bei zunehmender Atemnot ein hartnäckiger Husten mit blutig verfärbtem Auswurf, eine Lebervergrößerung hinzutreten. Die geschwollenen Unterschenkel zeigen nach Druckeinwirkung deutlich Dellen.

Zur Verhütung des rheumatischen Herzschaadens sind rechtzeitiges Erkennen und konsequentes Behandeln des rheumatischen Fiebers von großer Bedeutung. Bei Verdacht auf ein rheumatisches Fieber werden die Patienten stationär betreut.

Besonders wichtig ist, die Betreffenden zunächst bei körperlicher Belastung sehr unter Atemnot leiden. Später können bei zunehmender Atemnot ein hartnäckiger Husten mit blutig verfärbtem Auswurf, eine Lebervergrößerung hinzutreten. Die geschwollenen Unterschenkel zeigen nach Druckeinwirkung deutlich Dellen.

Zur Verhütung des rheumatischen Herzschaadens sind rechtzeitiges Erkennen und konsequentes Behandeln des rheumatischen Fiebers von großer Bedeutung. Bei Verdacht auf ein rheumatisches Fieber werden die Patienten stationär betreut.

Rufte P. A. Kusnezow gratuliert dem Flugzeugkommandanten der Tu 154 W. N. Gurjew zur glücklichen Landung des Luftliners im Flughafen von Alma-Ata.

2. Die Tu 154 nach der Landung.

3. Swetlana Otejnikowa, die Stewardess der Tu 154.

Fotos: G. Popow

Unsere Anschrift: 473027 Kazachskaja SSR, g. Zellograd, «ФРОНДШАФТ» ИНДЕКС 65414 Telephone: Chedredakteur — 2-19-09, stell. Chef. — 2-17-07, 2-79-84, Chef vom Dienst — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Partei und politische Massenarbeit — 2-76-56, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur — 2-18-71, Information — 2-17-35, Leserbriele — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Dienstredakteur — 2-06-49, Fernruf — 2-78-71.

Целлоградский полиграфический комбинат

Тираж № 9181